

Dr. Heartstealer

LawxSanji

Von Sanji

Kapitel 8: Paranoide leben länger!

Nachdem Law seinen Song beendet hatte wollte Ruffy ihn noch dazu bringen mit ihm ein Duett zu singen, doch zu seinem Glück war ihm Sanji zur Hilfe gekommen indem er gesagt hatte das es besser wäre wenn sie jetzt nach Hause fahren würden.

Natürlich wollte der Schüler sie noch da behalten, doch sie hatten es schließlich doch noch heraus geschafft ohne nochmal auf die Bühne zu müssen.

Sanji atmete die frische Abendluft ein und sah Law dann an. „Wo hast du geparkt?“, wollte er wissen und Law deutete mit der Hand über die Straßenseite zu einem kleinen unbeleuchteten Park.

„Da hinter dem Park auf dem Parkplatz“, erklärte er und gemeinsam gingen die jungen Männer los.

Kurz schwiegen sie, doch dann meinte Sanji schließlich: „Du kannst wirklich gut singen.“

Der Koch zündete sich im Gehen eine Zigarette an und lies sein Feuerzeug wieder in der Jackentasche verschwinden bevor er seine Hand langsam in die von Law gleiten lies.

Kurz drückte der Ältere die Hand und sah ihn kurz an. „Du kannst viel besser singen als ich.“

Sanji musste grinsen und schüttelte leicht den Kopf. Law war wirklich zu bescheiden, aber immerhin hatte er ihn wenigstens einmal singen hören.

Nachdem sie den Park erreicht hatten wies ihnen nur noch das Licht vom Mond den Weg. Law verstand nicht warum sie diesen Weg nicht wenigstens etwas beleuchteten, aber was solls. Der Weg war nicht besonders lang, in ein paar Minuten würden sie schon in seinem Auto sitzen.

Plötzlich hörte er hinter sich ein Geräusch und er blickte über die Schulter zurück.

„Hm?“, gab Sanji fragend von sich und schaute ebenfalls hinter sich, konnte allerdings nichts erkennen.

„Was hast du?“, wollte Sanji wissen und blickte den Schwarzhaarigen wieder an. Der schüttelte nur den Kopf. „Nichts. Dachte ich hätte etwas gehört.“

Gelassen setzte er seinen Weg mit dem Blondem fort und als er sein Auto sehen konnte kramte er seinen Autoschlüssel bereit hervor.

Bei dem Wagen angekommen hörte er hinter sich lautes klappern wie von Stöckelschuhen auf Asphalt. Er riss Sanji herum und drückte ihn mit dem Rücken gegen das Auto bevor er sich selbst vor ihn stellte. Er konnte hören wie der Kleinere scharf die Luft einzog, doch darauf konnte er sich im Moment nicht konzentrieren.

Vor sich in der Dunkelheit konnte er eine Person ausmachen, doch das einzige was er wirklich erkennen konnte war das derjenige einen weißen Hut auf hatte.

Schnell kam diese Person näher, doch rannte schließlich laut lachend an dem Auto vorbei und Law atmete erleichtert aus.

Das war nur irgendein Junge der sich einen Scherz erlaubt hatte. Seine Nerven waren einfach zu angespannt, aber das war wohl kein Wunder wenn man von einem Vermittler der Unterwelt bedroht wurde und nicht wusste was dieser plante.

Besser er war vorsichtig.

„Tut mir leid“, sagte er entschuldigend und drehte sich zu Sanji um. „Ich hoffe ich habe dir nicht zu sehr weh getan.“

„Schon gut“, erwiderte der Koch und hielt sich die schmerzende Schulter. „Was war denn los?“

Der Chirurg schüttelte den Kopf. „Hab mich nur erschreckt.“ Von seinen Sorgen konnte er ihm nichts erzählen.

Sanji nickte nur leicht und lies sich schließlich von Law ins Auto helfen.

Nachdem sie zu Hause angekommen waren begab sich Sanji direkt ins Badezimmer um noch zu duschen bevor er sich ins Bett legte. Im Badezimmer nahm er erst einmal das Fläschchen mit seinen Schmerzmitteln aus dem Medizinschrank und nahm nach kurzem Überlegen direkt zwei Stück auf einmal. Normalerweise sollte er erst immer nur eine nehmen und die Zweite falls es nicht anders ging, doch er wollte später nicht das Law das mitbekam. Nicht das der Ältere sich noch Sorgen machte, aber seine Schulter tat heute Abend wirklich weh...

Nachdem Sanji geduscht hatte kam er mit seinem Pyjama aus dem Badezimmer und sah wie Law gerade in sein Schlafzimmer verschwand. Kurz stand er unschlüssig da. Sollte er wieder in das Gästeschlafzimmer gehen? Er hatte noch garnicht richtig mit Law reden können und wusste somit auch nicht wie der stand der Dinge war. Vielleicht war es bis dahin erst einmal besser in sein eigenes Bett zu gehen, auch wenn er viel lieber die Gesellschaft des Arztes gehabt hätte...

Doch bevor er sich dem Gästezimmer zuwenden konnte steckte Law den Kopf zur Tür hinaus und fragte: „Kommst du?“

Sanjis Herz machte vor Freude einen kleinen Sprung und er beeilte sich zu dem Schwarzhaarigen ins Schlafzimmer zu kommen.

Law legte sich gerade ins Bett und der Koch schlüpfte schnell zu ihm unter die Bettdecke. Das Licht wurde gelöscht und die beiden Männer hüllte Dunkelheit ein.

Sanji spürte wie Law ihn sanft an sich zog sodass sein Kopf an dessen Schulter zum liegen kam.

Er hatte nicht wie Sanji einen Pyjama an, sondern nur eine Jogginghose und Oberkörper frei, weshalb der Koch sofort wie angenehme Wärme von Laws Körper spürte. Er seufzte zufrieden und streichelte leicht mit der Hand über dessen Brustkorb.

„Wie geht es deiner Schulter?“, fragte der Arzt ruhig in die Stille hinein während Sanji mit dem Fingerspitzen kleine Kreise auf seinen Oberkörper zeichnete.

„Alles okay.“ Wegen der Schmerzmittel konnte er nur noch einen dumpfen Schmerz verspüren und selbst der würde in den nächsten zehn Minuten bestimmt verschwunden sein.

Der Vorteil daran einen Arzt zu kennen war das man Zugang zu wirklich guten Medikamenten hatte wenn man sie denn wirklich brauchte.

„Gut“, meinte Law und fing nun seinerseits an über Sanjis Arm zu streichen. Eine Weile waren sie beide ruhig und hingen ihren Gedanken nach. Doch dann durchbrach Law die Stille wieder indem er leise sagte: „Ich würde dich gern wieder so küssen wie gestern Nacht.“

Als er das hörte beschleunigte sich Sanjis Herzschlag augenblicklich und er spürte wie er errötete.

„Dann tu es doch einfach“, war die gehauchte Antwort des Koches und schon hörte er wie neben sich die Bettdecke raschelte bevor der Schwarzhaarige sich über ihn beugte und ihn leidenschaftlich zu küssen begann.

Nach einer anstrengenden zweiunddreißig Stunden Schicht war Law ziemlich geschafft, aber endlich auf dem Heimweg.

Er hatte Sanji die ganze Zeit nicht gesehen, ihn aber öfter angerufen um ihn zu fragen ob alles okay bei ihm war. Er machte sich Sorgen um den Jüngeren wenn er alleine war, er war wegen Flamingo schon ganz Paranoid. Zum Glück war der Koch heute zu Ruffy und Zorro gegangen um dort den Tag zu verbringen, so war er wenigstens nicht ganz alleine.

Sanji wollte auch nicht so spät nach Hause kommen sodass sie noch etwas Zeit miteinander verbringen konnten.

Law schaute auf die Uhr. Halb drei...

Vielleicht hatte er ja auch Glück und Sanji war bereits da.

Als er schließlich in seiner Wohnung ankam stellte er fest das dem leider nicht so war. Er beschloss noch eine halbe Stunde zu arbeiten und den Blondinen dann anzurufen um zu fragen ob er ihn vielleicht abholen sollte.

Zielstrebig ging er in sein Arbeitszimmer und setzte sich an den Schreibtisch, doch anstatt zu arbeiten holte er noch einmal die Bilder heraus die er geschickt bekommen hatte. Er betrachtete alle genau und lies sie seufzend wieder in die Schublade fallen. Er hatte bereits darüber nachgedacht zur Polizei zu gehen, doch er kannte Don Flamingo. Der Verbrecher würde das bestimmt schneller herausfinden als die Cops ihn aufspüren konnten und dann waren Sanji und er bestimmt tot.

Der Arzt zog eine andere Schublade auf um ein anderes Foto heraus zu holen. Dieses Bild war nicht neu wie die die ihm geschickt wurden. Es war bereits alt und sah mehr als abgegriffen aus.

Auf dem Bild war ein blonder Mann mit einem schwarzen Federmantel zu sehen. Corazon... Er würde nie die Nacht vergessen in der er erschossen wurde, von seinem eigenen Bruder....

Flamingo hatte ihn somit die einzige Person genommen die ihm nach seiner Familie damals etwas bedeutet hatte.

Er wusste noch wie er bei Don Flamingo gelandet war und von diesem schließlich dazu benutzt wurde um Methadon illegal auf der Straße zu verkaufen. Doch da seine ganze Familie gestorben und er ohne Geld und Dach über dem Kopf auf der Straße gesessen hatte, hatte er keine andere Möglichkeit gesehen als sich seinen dunklen Machenschaften anzuschließen.

Die Zeit war hart, doch nach und nach hatte er sich mit Flamingos Bruder Corazon angefreundet und ihn sehr zu schätzen gelernt. Er war anders als sein Bruder gewesen. Viel netter und nicht so ein brutales Monster. Er hatte sogar vor mit Law aus den Geschäften Flamingos auszusteigen, doch bevor sie ihren Plan in die Tat

umsetzen konnten wurde er von seinem Bruder erschossen.

Law sah keine andere Möglichkeit als voller Trauer zu fliehen und das auch noch mit dem Methadon in Wert von Zehnmillionen...Damit hatte er schließlich sein Medizinstudium finanziert und war jetzt der Mensch der er war.

Gedankenverloren betrachtete er das Foto und er bekam nur am Rande mit wie sein Handy im Wohnzimmer klingelte.

Doch dann stockte er beim betrachten des Bildes kurz. Hinter dem grinsenden Corazon befand sich noch eine weitere Person im Hintergrund. Darauf hatte er noch nie wirklich geachtet, doch jetzt sah er genauer hin und seine Augen weiteten sich vor entsetzen.

Den Kerl da hatte er schon mal gesehen! Das war dieser Vergo! Einer der Polizisten der Sanji befragt hatte!

Das konnte doch nicht sein. Wenn dieser Kerl auf dem Foto war dann musste er einer von Don Flamingos Männern sein, anders konnte es garnicht sein!

Verdammt!

Der Kerl hatte ihn mit Sicherheit erkannt, auch wenn er älter geworden war. Deshalb hatte er ihn auch so seltsam angesehen.

Doch er fragte sich warum er selbst diesen Vergo dann nicht kannte. Er war lange genug bei Flamingo gewesen um auch viele andere kennen zu lernen die für ihn arbeiteten. Anscheinend waren das nicht alle gewesen.

Mit zitternden Fingern legte er das Foto zurück in die Schublade und stand auf. Er hatte plötzlich ein ganz ungutes Gefühl. Vielleicht lag das nur an dem Schock welcher von dem Foto ausgelöst wurde, aber er musste wissen wo Sanji war. Sofort!

Er verlies sein Büro und holte sein Handy aus seiner Manteltasche. Als er auf das Display schaute sah er das er eine Mailboxnachricht des Blonden hatte. Sofort hörte er diese ab.

„Hi Law. Ich bin doch ein bisschen später zu Hause. Erinnerst du dich an Officer Vergo? Er war im Krankenhaus um mich wegen der Schussverletzung zu befragen. Sie haben wohl noch irgendwelche Fragen und ich soll mich gleich mit Officer Vergo treffen. Ich versuche aber mich zu beeilen. Also bis später!“

Law starrte fassungslos ins Leere.

Vergo war ein Doppelagent!

Und Sanji war auf dem Weg zu ihm!

Schnell versuchte er Sanjis Nummer anzuwählen, doch er war so nervös das er sein Handy fast fallen gelassen hätte. Er atmete einmal kurz durch. Er musste sich beruhigen um bei klarem Verstand zu bleiben.

Endlich klappte es und Law hörte es am anderen Ende der Leitung läuten. ...dreimal, viermal, fünfmal....

Warum ging Sanji nicht dran?

Doch dann klickte es und Law atmete erleichtert aus. „Sanji, geh nicht zu Vergo, vertrau ihm nicht!“, sagte er sofort, doch auf der anderen Seite herrschte Schweigen.

„Sanji?“

„Es ist lange her Law, was tragisch ist, immerhin bin ich doch dein Vater“, hörte der Arzt Vergos Stimme am anderen Ende der Leitung.

Scheiße!

„Du bist nicht mein Vater“, knurrte er und umklammerte mit aller Gewalt das Handy. Verdammt er war zu spät! Warum hatte er nicht ein bisschen schneller reagieren

können? Er hatte das verdammte Handy vorhin doch noch klingeln hören, doch er war so in der Vergangenheit gefangen gewesen.

„Achja stimmt. Ich bin nicht dein Vater“, sagte Vergo ruhig. „Aber ich habe eine Nachricht für dich. Doffy will dich sehen und wenn du nicht auf schnellsten Wege zu der Adresse gehst die ich dir gleich schicken werde...“

Er lies den Satz unbeantwortet doch dann hörte Law plötzlich einen Schmerzensschrei im Hintergrund. Sanjis Schmerzensschrei.

„Bastard!“, knurrte Law und von seiner sonstigen ruhigen Art war nichts mehr da.

„Wenn du dich nicht bald beeilst wird das vielleicht das letzte sein was du je von ihm gehört hast. Du weißt ja, Doffy wartet nicht gerne.“

Dann ein klicken.

Die Leitung war tot...